

Richard Strauss

DER ROSENKAVALIER

Samstag, 13. Mai 2017

18:30 – ca. 23:05

zwei Pausen (ca. 35 und 30 Minuten)

Dirigent
Sebastian Weigle

Inszenierung
Robert Carsen

Bühnenbild
Paul Steinberg

Kostüme
Brigitte Reiffenstuel

Licht
**Peter Van Praet,
Robert Carsen**

Choreographie
Philippe Giraudeau

Bildregie
Gary Halvorson



EIN UNTERNEHMEN DER TELE MÜNCHEN GRUPPE

*The Met: Live in HD series is
made possible by the
**Neubauer Family
Foundation,
Bloomberg Philanthropies
and Toll Brothers***

The Met
ropolitan
Opera **HD
LIVE**

Marschallin
Octavian
Sophie
Ein Sänger
Faninal
Baron Ochs

Renée Fleming
Elīna Garanča
Erin Morley
Matthew Polenzani
Marcus Brück
Günther Groissböck



IM HERBST GEHT ES WEITER !

- | | |
|------------|---|
| 07.10.2017 | Bellini NORMA
mit Sondra Radvanovsky, Joyce DiDonato,
Joseph Calleja |
| 14.10.2017 | Mozart DIE ZAUBERFLÖTE
mit Golda Schultz, Charles Castronovo,
Markus Werba, René Pape |
| 18.11.2017 | Adès THE EXTERMINATING ANGEL
mit Audrey Luna, Alice Coote, Christine Rice,
lestyn Davies |

Änderungen vorbehalten!
Weitere Infos unter www.metimkino.de

Richard Strauss

DER ROSENKAVALIER

Erster Akt

Die Marschallin, Fürstin von Werdenberg, hat die Nacht mit ihrem jungen Geliebten Octavian verbracht. Als ein Page das Frühstück bringt versteckt sich Octavian. Unerwartet platzt Baron Ochs von Lerchenau, ein Verwandter der Marschallin, herein und brüstet sich mit seinen Liebschaften und der bevorstehenden Hochzeit mit Sophie von Faninal, der jungen Tochter eines reichen Bürgers. Als er die Marschallin nach einem Kavalier fragt, der Sophie die silberne Verlobungsrose übergeben kann, schlägt sie Octavian vor, der als Zofe verkleidet aus seinem Versteck kommt. Sogleich beginnt Ochs, diesem „Mariandel“ nachzustellen. Der Raum füllt sich mit Bediensteten und Bittstellern. Ochs beauftragt zwei italienische Intriganten, Annina und Valzacchi, das schüchterne Mädchen ausfindig zu machen. Nachdem der Raum sich geleert hat, trauert die Marschallin ihrer entschwindenden Jugend nach. Als Octavian zurückkehrt, ist er über ihren Stimmungswechsel verwundert. Er macht ihr leidenschaftliche Liebesgeständnisse, aber sie wirft ihm vor, dass auch er sie eines Tages für eine jüngere Frau verlassen wird. Verletzt eilt er davon. Vergebens versucht die Marschallin, ihn zurückzurufen. Sie verlangt nach ihrem Pagen, damit er Octavian die silberne Rose überbringt.

Zweiter Akt

Am Morgen ihres Verlobungstages erwartet Sophie gespannt den Rosenkavalier. Octavian betritt das Vestibül der Faninals und überreicht Sophie die silberne Rose im Namen des Barons. Sophie nimmt sie verzückt entgegen. Die zwei jungen Leute fühlen sich sofort zueinander hingezogen. Als Ochs, den Sophie noch nie gesehen hat, herein kommt ist Sophie von seiner ungehobelten Art entsetzt. Während der Baron ihren Vater aufsucht, bittet Sophie Octavian um Hilfe. Die beiden werden dabei von Annina und Valzacchi überrascht, die

Ochs herbeirufen. Als Octavian außer sich vor Wut den Arm des Barons mit seinem Schwert streift, schreit Ochs melodramatisch nach einem Arzt. Sophie sagt ihrem Vater, dass sie den Baron niemals heiraten wird, während Octavian Annina und Valzacchi für eine Intrige anheuert, die er gerade einfädelt. Als Ochs allein seine Verletzung mit einem Glas Wein behandelt, kommt Annina mit einem Brief, in dem „Mariandel“ ihn um ein Rendezvous bittet. Ochs ist von seinem eigenen Charme überwältigt. Als er jedoch Annina ein Trinkgeld verweigert, beschließt sie, es ihm heimzuzahlen.

Dritter Akt

Die Intriganten bereiten ein Zimmer in einem heruntergekommenen Wirtshaus für Ochs' Rendezvous vor. Kurz darauf erscheinen Ochs und „Mariandel“. Während sie ihn an der Nase herumführt, lugen groteske Gestalten aus Fenstern und Wandvertäfelungen hervor und erschrecken den Baron zutiefst. Annina kommt als Witwe verkleidet herbei und bezichtigt den Baron, der Vater ihrer vielen Kinder zu sein. Als die Sittenpolizei hinzukommt, behauptet Ochs, „Mariandel“ sei seine Verlobte. Faninal ist darüber wutentbrannt und ruft Sophie herein, um Ochs' Behauptung zu widerlegen, bevor er ohnmächtig hinaus getragen wird. Als die Verwirrung am Größten ist, rauscht die Marschallin herein. Octavian legt seine Verkleidung ab, und die Marschallin erklärt Ochs, dass alles eine Komödie war. Der Baron gibt sich schließlich geschlagen und geht, verfolgt vom Wirt und anderen Gläubigern und deren Zahlungsforderungen. Als die Marschallin allein mit Octavian und Sophie ist, beklagt sie zwar, ihren jungen Liebhaber so bald zu verlieren, beugt sich jedoch der Tatsache. Sie überlässt Sophie den verwirrten Octavian und geht hinaus. Die jungen Liebenden merken, dass ihr Traum wahr geworden ist.